

ANDREAS ALFÖLDI

Die monarchische Repräsentation  
im römischen Kaiserreiche

Mit Register von

ELISABETH ALFÖLDI-ROSENBAUM

1970

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT  
DARMSTADT

## INHALT

VORWORT . . . . .	IX
-------------------	----

### I.

#### DIE AUSGESTALTUNG DES MONARCHISCHEN ZEREMONIELLS AM RÖMISCHEN KAISERHOFE

Einleitung . . . . .	3
----------------------	---

I. Teil. DIE ANGEBLICHE EINFÜHRUNG DES PERSISCHEN HOFZEREMONIELLS DURCH DIOCLETIANUS . . . . .	6
--	---

I. Kapitel: Die Angaben der Quellen. 1. Das *inventor*-Motiv S. 6. – 2. Die *mores regum Persarum* S. 7. – 3. Die historische Unzuverlässigkeit der Angaben über den Dominustitel und über die Einführung der Proskynese S. 8. – 4. Prachtgewand und edelsteingeschmückte Schuhe S. 8.

II. Kapitel: Der Perserkönig als Vorbild des Tyrannen in der griechisch-römischen Literatur. 1. Die persische Sitte S. 9. – 2. Der Kniefall vor dem Gottkönig S. 11. – 3. Die juwelenverzierten Prachtgewänder, Schuhe und Diadem des Großkönigs S. 16. – 4. Der Persersieger, der den Gewohnheiten der Besiegten erliegt S. 18. – 5. Die Topik vom Perserkönig als Kampfmittel gegen die Monarchie in Rom S. 19.

II. Teil. DIE TATSÄCHLICHE AUSGESTALTUNG DES MONARCHISCHEN ZEREMONIELLS . . . . .	25
---	----

I. Kapitel: Die zwei gegnerischen Richtungen im Verkehr mit dem Monarchen. 1. Der Umgang des Prinzeips mit den Senatoren als mit seinesgleichen S. 25. – Der Freundeskreis des Herrschers und die täglichen Aufwartungen. Die *admissiones* S. 28. – 2. Die Absonderung des Dominus von der menschlichen Gesellschaft auf religiöser Grundlage. Der Palast als Heiligtum; die Vorhänge des Innersten, die Annäherung mit verhüllten Händen und das *silentium* S. 29.

II. Kapitel: Die Begrüßung des Kaisers durch Einzelne. 1. *Salutatio*: Gruß und Ehrenbezeugungen republikanischer Art. a) Die Begrüßung durch Kuß S. 38. – b) Sitzrecht und Aufstehen als Ehrenbezeugung S. 42. – *Adoratio*: Die Selbstdemütigung vor dem *dominus et deus*. a) Die religiös gefärbte Anrede der kaiserlichen Person S. 45. – b) Die kniefällige Anbe-

tung. Die zwei Wege ihrer Einbürgerung: § 1. Der Weg von unten her: das Knien des *Supplex* S. 46. – § 2. Der Weg von oben her: die Stellungnahme der einzelnen Gewalthaber S. 53. – § 3. Die Proskynese als Wahrzeichen des Gottesherrschertums S. 59. – § 4. Die allmähliche Konventionalisierung der Proskynese S. 62. – § 5. Die begleitenden Gebärden und Handlungen S. 62. – § 6. Der Fußfall des Kaisers vor der Menge S. 64. – c) Die Adoration der Kaiserbilder. *Simulacrum* und *imago*. § 1. Die Anbetung der kaiserlichen Bildnisse im bürgerlichen Leben und im Lagerkult S. 65. – § 2. Die Huldigung vor den Kaiserbildern als staatsrechtlicher Akt. Die Stellvertretung des lebenden Herrschers durch sein Abbild. Unterwerfungsakte bei Reichsfeinden und die Erprobung von unzuverlässigen Reichsinsassen durch die Anbetung S. 70. – § 3. Die überragende Bedeutung der Proskynese durch den Widerstand der Christen. Die Zulassung der Anbetung durch die siegreiche Kirche S. 73.

III. Kapitel: Die kollektive Begrüßung des Kaisers und seine Ehrung in der Öffentlichkeit. 1. Von der freien Rede zum gebundenen Akklamationsstil S. 79. – 2. Der Paradezug des Kaisers durch die Stadt. a) Der Empfang des Herrschers als Parusie-Feier des Weltheilandes S. 88. – b) Die Angleichung an den Triumph S. 93. – 3. Ehrenbezeugung und Begrüßung in der Öffentlichkeit S. 100. – 4. Ehrenrechte des Herrschers in der Hauptstadt. a) Begleitung. b) Fahrzeug S. 102. – 5. Das Feuer in der Ehrung des Kaisers S. 111.

TAFELTEIL: TAFEL 1–5

## II.

### INSIGNIEN UND TRACHT DER RÖMISCHEN KAISER

Einleitung . . . . . 121  
Die beiden Bereiche, aus denen Tracht und Insignien der Kaiser stammen S. 121. – Zur Rechtssymbolik der Kleidung: die *mutatio vestis* S. 123.

I. Teil: DIE REPUBLIKANISCH-JURISTISCHEN AUSDRUCKSFORMEN DES PRINZIPATES UND IHRE MONARCHISCHE UMBILDUNG IM SPIEGEL DER KAISERLICHEN KLEIDUNG UND DER ATTRIBUTE . . . . 127

I. Kapitel: Das Auftreten des Prinzeps als einer bürgerlichen Person senatorischen Standes und als Magistrat: 1. Seine einfache Bürgertracht S. 127. – 2. Die *corona civica*. Das Subsellium S. 128. – 3. Der Kaiser als Senator. Die Senatsrepräsentation in der Kunstsymbolik S. 130. – 4. Das Amtskleid. *Fasces* S. 135. – 5. Lorbeerkranz S. 137. – 6. *Sella curulis* S. 140. – 7. Priesterliche Attribute S. 141.

II. Kapitel: Das Triumphalkostüm als kaiserlicher Ornat: 1. Die Wiederanlegung des Triumphalkleides als Ehrenrecht S. 143. – Der monarchische Hintergrund des Festkleides S. 144. – 2. *Vestis regia* S. 146. – 3. Das Triumphalkleid als Galatracht für das Konsulat S. 150. – Der Kaiser

der Spätzeit als Präsident der Festspiele S. 152. – Das Triumphalkostüm als Ornat des *pacator orbis* S. 155. – 4. Der edelsteingeschmückte Goldkranz S. 156. – 5. Der goldene Sessel des Triumphators und der Kaisersitz bei den Spielen S. 159.

III. Kapitel: Das militärische Kleid des Kaisers und die dazugehörigen Attribute: 1. Das Militär als Träger der monarchischen Staatsform S. 161. – 2. Das Hervortreten des militärischen Kleides auf dem Wege zum Dominat S. 165. – 3. Die Investitur des Kaisers durch militärische Insignien: Die Bekleidung mit dem Paludamentum und die Torqueskrönung S. 167. – 4. Das militärische Friedenskostüm (Goldverzierungen und *segmenta*, Ärmeltonica, Hosen, *Campagus*, Schmucksachen, Zaumzeug) S. 175. – 5. Kriegskostüm (Panzer, Helm, Degen, Lanze, Schild, Begleitung in Waffenparade) S. 184.

II. Teil: DER NIEDERSCHLAG DER ETHISCH-RELIGIÖSEN UMHÜLLUNG DES KAISERTUMS IN DER TRACHT UND DEN MACHTSYMBOLEN UND DIE INSIGNIEN HELLENISTISCHER HERKUNFT . . . . . 186

I. Kapitel: Die ethisch-religiöse Grundlage des Kaisertums; ihre Formensprache und rechtliche Fundierung. 1. Die gemeinsame Grundfläche des euphemistischen Hofstiles. Von der einfachen Seligpreisung bis zur Götterprädikation S. 186. – 2. Die juristische Festlegung der subjektiv-gefühlsmäßigen Devotion durch die sakrale Prägung des Majestätsbegriffes: a) *Auctoritas* S. 192. – b) Eid und Gelübde S. 196. – c) Die offizielle Auslegung des kaiserlichen Gottbegriffes (*Divi filius*. Der künftige Gott. Die *domus divina*) S. 200. – d) Das Eindringen des Litaneistiles in die Titulatur der Kaiser (*Pater patriae*, *Augustus*, *Pius*, *Felix*, *Aeternus-Perpetuus*, *Dominus noster*, *Deus et Dominus*, *Bono rei publicae natus*) S. 204.

II. Kapitel: Die göttliche Erhöhung des Kaisers in der monarchischen Repräsentation. 1. Zum Fortschritt des Kaiserkultes und über die Aufsaugung der Staatskulte durch ihn S. 213. – Der Welt-herrscher-Heiland S. 216. – 2. Die Ausstattung des Herrschers mit göttlichen Kleidungsstücken und Symbolen. Das Jupiterkostüm S. 220. – Die Angleichung an andere Götter S. 223. – 3. Die Götterattribute: a) *Sceptrum* S. 228. – b) Globus S. 235. – c) Einige sekundäre Attribute: Donnerkeil S. 238. – *Aegis* S. 239. – Insignienhafte Anwendung anderer Göttersymbole S. 240. – d) Göttlicher Kopfputz und Göttinnendiademe der kaiserlichen Frauen S. 240. – e) Thron, Thronbaldachin, *Fastigium* S. 242. – f) Die kultische Ehrung der leeren Kaisersessel S. 252.

III. Kapitel: Kaiserattribute hellenistischer Herkunft; Einfluß der griechischen Reichshälfte auf die monarchische Repräsentation. 1. Strahlenkrone und Nimbus S. 257. – 2. Diadem S. 263. 3. *Graeca vestis* S. 268. – 4. Der Einfluß Alexanders des Großen S. 270.

DIE BEWEGENDEN KRAFTE DER ENTWICKLUNG . . . . .	272
Namen- und Sachregister . . . . .	277
Stellenregister . . . . .	311
TAFELTEIL: TAFEL 1-24	